

Fall des Monats November 2024 aus der Kometian Beratung

Anna hat die Blauzungenkrankheit

Der Besitzer von Anna meldet sich Ende September bei seiner Bestandesberaterin. Er berichtet, dass die Mutterkuh leicht erhöhte Temperatur hat mit 39,1° Celsius. Sie zeigt krustige Augen, klaren Nasenausfluss, die Nase ist verklebt und hat wunde Stellen am Übergang zur Schleimhaut. Zudem war Anna in den letzten Tagen etwas lahm und wurde deshalb im Klauenstand kontrolliert. Ausser einer leichten Schwellung am Kronrand konnte an den Klauen selbst jedoch keine Läsion gefunden werden. Anna hat momentan noch einen guten Appetit, auch sonst scheint der allgemeine Zustand noch gut zu sein. Sie trägt jedoch hoch und sollte in den nächsten 3 Wochen abkalben. Die Beraterin erkennt sofort die typischen Symptome für die Blauzungenkrankheit und weist den Besitzer an, den Tierarzt aufzubieten, um eine Blutprobe zu machen und die Diagnose zu stellen. Die Beraterin empfiehlt die Mittel *Hepar sulfuris*, *Mercurius solubilis* und *Syphilinum*.

Zudem wird die ganze Herde mit der homöopathischen Prophylaxe behandelt.



Rückmeldung zwei Tage später:

Der Tierarzt war vorgestern auf dem Betrieb und hat den Blauzungen-Verdacht bestätigt. An der Klaue hat er ein Paronitium diagnostiziert und mit Antibiotika behandelt. Heute frisst Anna deutlich schlechter, die Temperatur ist stabil bei 39.1° Celsius. Auch die Augen- und Nasensymptome sind nicht schlechter geworden. Auffällig ist jedoch, dass sie häufig einen Buckel macht, so als ob sie Urin absetzen müsste, aber es kommt nichts. Nach Abort sieht es laut dem Tierhalter nicht aus. Die Beraterin empfiehlt zu den schon vorhandenen Mittel das Mittel *Cantharis*. Zusätzlich weiches Futter anbieten, also Emd, Gras, feines Heu, das einfacher geschluckt werden kann.

Rückmeldung weitere zwei Tag später:

Auch das Labor hat unterdessen das Blauzungenvirus gefunden. Am Morgen erhält die Beraterin die Meldung, dass die Nase von Anna schon viel besser aussieht. Sie liegt zwar noch viel, ist aber am Wiederkauen und hat einen wachen Blick. Beim Urinieren verspannt sie sich noch, macht aber einen weniger starken Buckel. Da der Zustand deutlich besser ist, ist kein Mittelwechsel angezeigt und es wird von der Beraterin empfohlen mit den bestehenden Mitteln weiterzufahren und bei weiterer Besserung stetig auszuschleichen.

Rückmeldung nach zwei Wochen:

Anna geht es so weit wieder gut. Die Nase hat schnell gebessert, Harnabsatzbeschwerden zeigt sie nicht mehr und auch die Lahmheit ist weg. Mittel bekommt sie keine mehr. Sie geht jedoch träge und hat einen dicken Bauch. Bis zur bevorstehenden Geburt empfiehlt die Beraterin täglich *Caulophyllum* für eine gute Geburtsvorbereitung zu geben.

Bemerkungen zum Fall:

Die Blauzungenerkrankung ist derzeit in aller Munde. Mit der Homöopathie haben wir eine gute Chance, die Schwere der Verläufe zu lindern und die anderen Tiere prophylaktisch zu schützen!

Da bei Anna die Lage schnell erkannt wurde und schnell gehandelt wurde, konnte der Verlauf der Blauzungenkrankheit positiv beeinflusst werden und es ist ihr schnell wieder besser gegangen. Nebst den Akutmittel für Anna hat auch die Prophylaxe für den ganzen Betrieb gegriffen und die Infektionen gingen nicht weiter. Es sind bis Ende Oktober keine weiteren Fälle aufgetreten.

Vorschau:

Im Dezember schauen wir uns ein Rind an welches speichelt...